

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp und Frau Anika Hagt, M.A. bestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach-Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, einen Teil des Werksverkehrs zwischen den Anlagen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2025

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 562 T€ (Vorjahr: 717 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2025 störungsfrei.

Die in Leverkusen 2023 eingeführte Abfallfraktion Bioabfall im Holsystem hat sich reibungslos etabliert. Bis dato wurden ca. 13.000 Bioabfallbehälter im Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Eine Sammeltonnage von ca. 4.500 t ist für das Jahr 2025 zu verzeichnen. Eine Problematik in Bezug auf Fehlwürfen besteht bis dato nicht.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2025 steuerten ca. 213.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Leverkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonagen angeliefert.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2025 insgesamt rd. 90.400 t (Vorjahr: 94.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 62.400 t (Vorjahr: 64.700 t) auf den Bioabfall. Der geringfügige Mengenrückgang in diesem Bereich ist auf das vorangegangene vegetationsreiche Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen. Die Qualität der in Leverkusen gesammelten Bioabfälle ist auf einem guten Niveau.

Aufgrund ungeplanter, länger andauernder Anlagenschäden an zwei Blockheizkraftwerten (BHKW) ist die Stromproduktion mit rd. 7,1 Mio. kWh (Vorjahr 7,4 Mio. kWh) deutlich niedriger ausgefallen. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke konnte der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2025 bei ca. 7.400 t. Im Geschäftsjahr wurden von allen Anlagen ca. 32.000 t Kompost als Dünger und rd. 5.400 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es, bis auf den längeren Anlagenstillstand an den BHKWs, keine weiteren besonderen Vorkommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden mit rd. 60.900 t nahezu gleichbleibende Mengen angeliefert (Vorjahr: rd. 60.900 t).

II.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2025 wurden 214.535 t Abfälle zur thermischen Behandlung am Müllheizkraftwerk Leverkusen angeliefert. Auch aufgrund der zügiger als geplant durchgeführten Jahresrevision konnte die anvisierte Verbrennungsleistung von 210.000 t überschritten werden.

Während der Revisionsphase kam es zu einem vollständigen Stillstand der Anlage, der durch notwendige Umschaltarbeiten an der neu errichteten Niederspannungshauptverteilung bedingt war. Die Maßnahme war Teil eines umfangreichen Investitionsprojekts, das den Anforderungen der VDE-Richtlinien entspricht. Im Zuge dessen wurde ein neues Trafo-Gebäude errichtet und fünf Transformatoren samt zugehöriger Installationen in Betrieb genommen.

An der Rauchgasreinigungslinie 3 konnte während der Jahresrevision eine neue Eindüsung für das Aktivkohle-Adsorbens zur Quecksilber-Abscheidung installiert werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine verbesserte Abscheidung von spontan hohen Quecksilber-Einträgen, die durch Fehlwürfe im Müll verursacht sein können, zu erreichen.

Im Bereich der Energieerzeugung verzeichnete das MHKW im Vergleich zur ursprünglichen Planung signifikante Rückgänge. Mit einer Fernwärme-Auskopplung von rund 98.200 MWh blieb das Ergebnis im Jahr 2025 deutlich hinter dem Zielwert von 128.000 MWh. Wesentliche Ursachen hierfür waren die ganzjährig moderaten Außentem-

peraturen sowie bauliche Maßnahmen am Fernwärmenetz. Die daraus resultierende Umwandlung nicht abgenommener Fernwärme in Strom ist technisch nur mit einem hohen Verlustfaktor möglich.

Ein weiterhin erhebliches Problem stellen die täglichen unkontrollierbaren Explosionen von Lachgasflaschen dar. Diese verursachen nicht nur kostenintensive Schäden an der Feuerfest-Ausmauerung, sondern führen auch zu kurzfristigen Ausfällen der Betriebmesstechnik sowie zu Überschreitungen zulässiger Emissionswerte. Es ist davon auszugehen, dass kommende regulatorische Anpassungen des Gesetzgebers mittel- bis langfristig positive Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Abfallstroms haben werden.

In 2025 wurden die beiden Zertifizierungsaudits für das im Energieeffizienzgesetz vorgeschriebene Energiemanagement-System und das über die 17. BImSchV mittlerweile gesetzlich vorgeschriebene Umweltmanagement-System bestanden.

Für das Jahr 2025 wurden bei der DEHSt (Deutsche Emissionshandelsstelle) die gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Zertifikate in Höhe von rund 5.225 T€ erworben.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Leverkusen und der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG wurde eine kommunale Wärmeplanung nach Vorgabe durch das Wärmeplanungsgesetz (WPG) für Leverkusen entwickelt.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Erträge	64.194	62.175	3
Aufwendungen	63.632	61.458	4
Jahresüberschuss	562	717	-22

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	62.940	60.885	3
Sonstige betriebliche Erträge	1.192	1.285	-7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	5	1140
Gesamt	64.194	62.175	3

Die Umsatzerlöse sind korrespondierend zu den gestiegenen Aufwendungen ebenfalls angewachsen.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	33.027	32.199	3
Personalaufwand	22.987	21.473	7
Abschreibungen	2.062	1.945	6
Sonstige betr. Aufwendungen	4.014	4.025	0
Zinsen	422	637	-34
Ertragsteuern	549	616	-11
Sonstige Steuern	572	563	2
Gesamt	63.632	61.458	4

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund des gesunkenen Zinsniveau und dem Abbau der Gesellschafter-Darlehen gesunken.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	17.535	16.383	7
Soziale Abgaben	5.452	5.090	7
Gesamt	22.987	21.473	7

In der Gesellschaft waren im Jahr 2025 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 319 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 315 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 11 Auszubildende (Vorjahr: 8) sowie 23 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 23) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2025 ist im Vergleich zum Vorjahr von 32.087 T€ um 9.821 T€ auf 22.266 T€ angestiegen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 694 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 187 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.062 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.555 T€ auf 8.635 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2025 stellen sich wie folgt dar:

- Müllfahrzeuge,
- Elektrostapler.

Das **Umlaufvermögen** ist von 21.857 T€ um 8.263 T€ auf 13.594 T€ gefallen. Das Vorratsvermögen ist im Wesentlichen durch die CO2 Zertifikate um 922 T€ angewachsen. Die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 8.659 T€ begründet sich im Wesentlichen durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen. Die Abnahme der liquiden Mittel um 526 T€ ist maßgeblich durch die Einführung des zentralen Cash Poolings geprägt. Während die flüssigen Mittel infolge der Übertragung an den Poolführer sanken, baute die Gesellschaft korrespondierend Forderungen gegen den Gesellschafter auf.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den gegenüber dem Vorjahr geminderten Jahresüberschuss von 717 T€ um 155 T€ auf 5.582 T€ gesunken. Die Gesellschafterversammlung vom 04.07.2025 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 717 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€	Veränderung in T€
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0
Jahresüberschuss	562	717	-155
Gesamt	5.582	5.737	-155

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 11.445 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter von 15.717 T€ um 10.479 T€ auf 5.238 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde zudem ein Cash Pooling eingeführt. Die daraus resultierenden Salden werden aufgrund ihres Charakters der kurzfristigen Kreditgewährung und des täglichen Liquiditätsausgleichs im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit wird hierbei von dem Wahlrecht zur Nettodarstellung Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung	2025 in T€	2024 in T€
Jahresüberschuss	562	717
+ Abschreibungen	2.062	1.946
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	812	4.198
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	93	-5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	8.228	-5.178
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-10.956	-318
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	801	1.360
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-694	-1.875
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	95	85
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	303	398
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-211	-235
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-507	-1.627
-/+ Zahlungsströme aus Cash-Pool-Geschäften mit dem Gesellschafter	-581	0
+ Einzahlungen von Gesellschafter	717	889
- Auszahlungen an Gesellschafter	-717	-889
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-240	-540
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-821	-540
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-527	-807
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	528	1.335
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1	528

III.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 10,1 % (Vorjahr 12,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,9 % (Vorjahr 1,2 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,1 % (Vorjahr: 17,9 %).

III.3.3 Liquidität 3.Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (7.952 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte 8.369 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 105,2 %.

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
Eigenkapital	5.582	5.738
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.066	2.070
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.440	1.680
Summe	9.088	9.488
Anlagevermögen	8.635	10.190
Anlagendeckungsgrad in %	105,2	93,1

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Der Jahresbeginn in 2026 ist weitestgehend planmäßig verlaufen. Die Verfügbarkeit der drei Kessellinien war hervorragend. Für die geplante Kesselrevisionszeit steht ein umfangreicher Wartungs-, Instandsetzungs- und Reparaturkatalog an, bei dem weitere Sprenggeneratoren zur Reinigung der Konvektionsflächen installiert werden um die langfristige Stabilisierung der Anlagenverfügbarkeit und zur Effizienzsteigerung zu gewährleisten.

Für das Jahr 2026 gilt im nationalen Emissionshandel ein gesetzlich festgelegter Preiskorridor von 55 bis 65 €/t CO₂. Aufgrund der erwarteten hohen Nachfrage und einer möglichen Zertifikatsknappheit ist davon auszugehen, dass sich der Marktpreis am oberen Ende dieses Korridors und darüber bewegen wird.

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2026 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und gesellschaftlicher Sensibilisierung (Abfallberatung) wird die Bioabfallmenge voraussichtlich geringfügig steigen.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

Im Wirtschaftsplan 2026 sind Umsatzerlöse in Höhe von rd. 64.450 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 80 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP)

zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 22. Mai 2026

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -